



AUSGABE 17 / MÄRZ 2018

EDITORIAL



Liebe Leserinnen und Leser,

das Museumsjahr wird wieder eine Vielzahl attraktiver Veranstaltungen bieten. Herausstellen möchte ich

die Eröffnung der Gärtnerei aus Rechtenbach im Mai, den Trimm-dich-Tag im Juni, aber auch die Sonderausstellung des Frankfurter Impressionisten Jakob Nussbaum sowie die Ausstellung »Wanderlust«, die über zwei Jahrhunderte Naturbegehung im Taunus berichtet. Zu guter Letzt den Tag des Wanderns, mit dem der Taunusklub im Mai sein 150-jähriges Jubiläum im Freilichtmuseum begeht.

Das alles zu planen und umzusetzen ist eine Herkulesaufgabe für alle Mitarbeiter des Freilichtmuseums. Ihnen gilt mein Dank. Aber auch unseren Ehrenamtlichen ist zu danken. Sie tragen immer wieder zum Gelingen vieler Veranstaltungen und damit zur Attraktivität des Freilichtmuseums bei.

Bleiben Sie uns bitte weiter gewogen.

Jürgen Banzer, MdL
Vorsitzender des Förderkreises
Staatsminister a.D.

DIE SAISON 2018 IM FREILICHTMUSEUM HESSENPAK

Eine alte Gärtnerei, die in Betrieb genommen wird, ein Textilhandwerkshaus inklusive Dauerausstellung, die Ergänzung des Friseursalons im Haus aus Idstein, eine große Sonderausstellung rund um die Lust am Wandern, Gemälde und Zeichnungen des Frankfurter Impressionisten Jakob Nussbaum und ein buntes Veranstaltungsprogramm – 2018 können Sie im Hessenpark viel erleben!

NEUE ATTRAKTIONEN

Zu den Höhepunkten der Museumssaison gehört die Eröffnung der Gärtnerei aus Rechtenbach im Mai. Mehr über das Projekt lesen Sie auf Seite 4. Einige Hundert Meter weiter die Dorfstraße hinunter entsteht im Haus aus Grebenau ein neues Textilhandwerkshaus, das im August im Rahmen der Veranstaltung »Auf Tuchfühlung mit Wolle, Hanf und Flachs« Eröffnung feiert. Im Erdgeschoss des Gebäudes werden die beliebten Handwerksvorführungen Weben, Flachs- und Wollverarbeitung unter einem Dach zusammengeführt. Eine



Im August eröffnen wir in der Baugruppe Mittelhessen das neue Textilhandwerkshaus.

Dauerausstellung im Obergeschoss thematisiert die zentrale Bedeutung von Textilien für den Alltag, die Arbeit, Geschichte und Wirtschaft im ländlichen Hessen.

Im Haus aus Idstein ist ab April der zweite Teil der Dauerausstellung »Der Friseurberuf – ein Handwerk des Körpers« zu sehen. Dieser beschäftigt sich mit den Tätigkeiten, die um 1900 im Friseursalon Spielmann aus Steinau an der Straße hauptsächlich anfielen: dem Rasieren und gelegentlichen Haarschneiden. Und der Trimm-dich-Pfad in der Baugruppe Rhein-Main wird um Schautafeln zur Geschichte dieser Sportbewegung ergänzt.



Der Trimm-dich-Pfad bringt Leben in die Baugruppe Rhein-Main.

Unter dem Motto »Türen auf« macht das Museum ab Sommer verschiedene Gebäude für Besucher zugänglich, die bislang nur an wenigen Tagen im Jahr geöffnet waren. Dazu gehören die original eingerichtete Schreinerei aus Fulda in der Baugruppe Werkstätten, die Empore der Synagoge aus Nentershausen in der Baugruppe Nordhessen, die Turmuhrenaussstellung samt Uhr-



»Türen auf« heißt es ab Sommer nicht nur in der Schreinerei aus Fulda.

macherwerkstatt und die Druckerei auf dem Marktplatz sowie der Schweinestall aus Bracht in der Baugruppe Mittelhessen. In den vergangenen Jahren wurden bereits die beiden Windmühlen und das Haus aus Münchhausen inklusive Standesamt täglich geöffnet und haben sich seitdem zu Besuchermagneten entwickelt.

VERANSTALTUNGS-PROGRAMM

Neue Thementage, Ferienprogramme mit Aktionen zum Mitmachen, große Feste und abwechslungsreiche Märkte – das Veranstaltungsprogramm 2018 ist bunt und vielseitig. Im Mai können sich große und kleine Baumeister im Rahmen des Fachwerktags mit den Baumaterialien Lehm und Holz vertraut machen und die aktuellen Sanierungsprojekte des Museums kennenlernen. Im Juni feiert der Tag der Köhlerei das seltene Handwerk und die 55. Öffnung des Kohlenmeilers im Hessenpark. Zum Aktionstag Ehrenamt im August dreht sich alles um die ehrenamtlichen Mitarbeiter des Museums und ihre vielfältigen Einsatzmöglichkeiten. Im September öffnen zum Tag der Uhrmacherei die Uhrmacherschule, die Turmuhrerausstellung und die Uhrmacherwerkstatt ihre Türen und bieten Vorführungen und Mitmachaktionen für alle Altersklassen. Im Oktober



Uhren spielen eine wichtige Rolle beim Thementag Zeit und dem Tag der Uhrmacherei.

kämpfen Pferdegespanne aus ganz Deutschland um die Meisterschaft im Leistungspflügen. Und im Dezember lädt der beliebte Adventsmarkt zu einem vorweihnachtlichen Bummel durch das Museum ein. Außerdem auf dem Programm: der Thementag Zeit, der Märchentag, die Kinderwoche, der Treckertreff, die bewährten Klassiker Ernte- und Apfelfest, die Pflan-



Das Museumstheater ist auch 2018 ein wichtiger Bestandteil des Veranstaltungsprogramms.

zenmärkte im Frühling und Herbst und vieles mehr. Ein wichtiger Bestandteil des Jahresprogramms ist auch das Museumstheater. Besucher dürfen sich im Frühjahr, Sommer und Herbst auf die Tage der Schauspielvorführungen freuen. Am 10. Mai feiert das neue Theaterstück »Die Wege des Herrn sind unergründlich« Premiere. Über die neuen Sonderausstellungen der Saison 2018, darunter die »Wanderlust« und die Jakob Nussbaum-Ausstellung in Kooperation mit dem Jüdischen Museum Frankfurt, haben wir Sie bereits in der letzten »Blickpunkt«-Ausgabe informiert.

BAUMASSNAHMEN

Zu den wichtigsten Baumaßnahmen gehört in diesem Jahr der Aufbau des Fachwerkmusterhauses für Energieeffizienz in der Baugruppe Südhessen. Das Gebäude wird 2018 zur Schaubaustelle, auf der die Besucher den Fortgang der Aufbauarbeiten verfolgen können. Die Sanierung des Fruchtspeichers aus Trendelburg geht weiter und wird voraussichtlich im Jahr 2019 vollendet sein. Über den aktuellen Stand der Baumaßnahmen können sich Museumsgäste vor Ort informieren. In der Baugruppe Mittelhessen entsteht eine moderne Toilettenanlage mit Wickelbereich und Kindertoilette. Hinter dem Fotohaus beginnt im Laufe des Jahres der Bau des neuen Schaudepots für Traktoren.

NEUE EINTRITTSPREISE

In die Museumssaison 2018 starten wir mit einem neuen Preismodell. Das ist für Sie als Förderkreismitglieder nicht relevant, weil Sie keinen Eintritt zahlen. Als wichtige Multiplikatoren für unser Museum möchte ich Sie dennoch informieren, vielleicht werden Sie ja von Freunden oder Bekannten auf die neuen Preise angesprochen. Kinder ab 6 Jahren zahlen künftig nur noch einen Euro, die Karte für Erwachsene kostet 9 Euro. Die Familienkarte ist für 18 Euro zu haben, die halbe Familienkarte für einen Elternteil mit bis zu vier Kindern für die Hälfte, also 9 Euro. Mit der halben Familienkarte schließen wir eine wichtige Lücke in unserem Preismodell. Bislang haben Alleinerziehende keinerlei Ermäßigung erhalten, das entspricht weder den gesellschaftlichen Realitäten noch unserem Anspruch, ein Museum für alle zu sein. Menschen mit Behinderungen erhalten 4 Euro Rabatt auf die reguläre Eintrittskarte. Schüler, Studenten, Grundsicherungsempfänger, Inhaber der Ehrenamtskarte oder des Kulturpasses und anerkannte Asylbewerber zahlen einen Euro. Begleitete Flüchtlingsgruppen erhalten nach Anmeldung wie gehabt freien Eintritt.



Der Hessenpark lockt 2018 mit vielen neuen Attraktionen.

Zusammen mit dem Hessenpark-Team freue ich mich auf die neue Museumssaison. Wir haben unsere Hausaufgaben gemacht und können Ihnen 2018 viele neue Eindrücke und spannende Attraktionen, aber auch erholsame Erlebnisse in ländlicher Umgebung bieten. Eine Mischung, die bei Ihnen und allen anderen Besuchern hoffentlich weiterhin ankommt.

Jens Scheller

MARTINA UND STEFAN STRASSER HELFEN IN DER LANDWIRTSCHAFT

Viele Förderkreismitglieder, aber auch zahlreiche Ehrenamtliche freuen sich immer wieder auf den Saisonstart am 1. März. Doch für einige beginnt das Museumsjahr schon früher. Bereits Ende Januar waren Martina und Stefan Straßer bei der beliebten Winterveranstaltung »Von der Sau zur Worscht« ehrenamtlich im Einsatz.

Seit Beginn der Saison 2013 sind die beiden Frankfurter dabei und bereuen ihre Entscheidung zur Mitarbeit nicht. Obwohl schon ehrenamtlich in ihrer Heimatstadt tätig, wollten sie noch etwas in der Natur, etwas Landwirtschaftliches tun. Nach Hinweis von einem Mitglied des Förderkreises hat das Ehepaar den Fachbereichsleiter Volker Weber kennengelernt. Alle drei haben sich auf Anhieb gut verstanden und arbeiten seitdem erfolgreich zusammen.



Ehrenamtliches Tun im Bereich historische Landwirtschaft bedeutet nicht nur, in den zahlreichen Gärten Unkraut zu jäten oder Pflanzen zu pikieren. Es bedeutet besonders Mithilfe bei den größeren Veranstaltungen des Fachbereichs.

Bei der bereits erwähnten Veranstaltung »Von der Sau zur Worscht« können die Museumsbesucher einen Einblick in das Fleischerhandwerk früherer Zeiten bekommen und der traditionellen Wurstherstellung in der Schlachtküche beiwohnen. Dabei betreuen die beiden den Wurststand und verkaufen unter anderem die heiß begehrten Bratwürste. »Es ist immer wieder schön zu erleben, wie die Gäste das Angebot annehmen und geradezu von einer »Geschmacksexplosion« beim Fleisch der Säue aus dem Hessenpark sprechen«, berichtet das Ehepaar.

Auch beim Textilwochenende mit Tuchmarkt sind sie beim Vorführhandwerk mit

Hanf- und Flachsverarbeitung dabei. »Besonders interessant sind hierbei die Gespräche mit den Besucherinnen und Besuchern, viele davon kennen die Tätigkeiten noch aus ihren Kindertagen«, erklärt Martina Straßer, die als Sozialarbeiterin bei der Stadt Frankfurt arbeitet.

Beim Erntefest mit Herbstmarkt sowie beim Apfelfest mit Apfelmarkt sind sie ebenfalls fest eingespannt. Ihre Unterstützung reicht vom Rübenschnitzen und Kel-

Ein Orgelprojekt anderer Art hat er mit dem Organisten Michael Fischer umgesetzt. Es ging den beiden Musikliebhabern darum, in jeder Kirche des Freilichtmuseums ein spielbares und dem Raum angemessenes Musikinstrument zu haben. Dazu wurde die Orgel in der Kapelle aus Lollar sorgfältig abgebaut, zur Kirche aus Kohlgrund geschafft und fachmännisch wieder aufgebaut. Und die Kapelle aus Lollar? Da hatte Stefan Straßer die richtigen Kontakte. Bei der Schließung des St. Marienkrankenhauses in Frankfurt konnte er die Orgel aus der alten Krankenhauskapelle für das Freilichtmuseum sichern.

Auch das Harmonium in der Kirche aus Niederhörden wurde von Stefan Straßer ehrenamtlich restauriert und steht nun für Veranstaltungen wieder zur Verfügung.

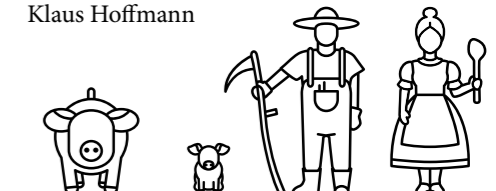
Wenn die Frankfurter ein Resümee ihrer bisherigen Zeit als Mitglieder im Team der Ehrenamtlichen ziehen, dann sprechen sie voll Begeisterung von ihren Aufgaben.

Mit einem Lächeln erklärt das Paar, dass sie beide auch mal »fremdgehen«. Beispielsweise wenn sie Heike Notz beim Fachwerktag unterstützen und dort an der Schnitzbank Kinder bei Mitmachaktionen betreuen oder bei den Zimmerleuten am Sägeböck vorführen, wie in vormaschiner Zeit Bretter von Hand aus ganzen Stämmen gesägt wurden.

Stefan Straßer hat als Handwerker und Orgelbauer auch noch andere Tätigkeiten im Hessenpark entdeckt. So hat er zum Beispiel die Kirmesorgel repariert. Leider ist das historische Schaustück zu laut für einen Einsatz bei normalen Veranstaltungen. Deshalb hofft er, eines Tages eine »Historische Kirmes« im Freilichtmuseum veranstalten zu können.

Stefan Straßer, der schon, wie er sagt, mit der Schulklasse in kurzen Hosen durch das Freilichtmuseum gelaufen ist, und seine Frau Martina, die oft mit ihren Eltern den Hessenpark besucht hat, hätten sich damals so eine schöne und sinnvolle Freizeitbeschäftigung nicht vorstellen können. Ganz besonders bemerkenswert finden sie die hervorragende Betreuung der Ehrenamtlichen, und sie schätzen die Möglichkeit, eigene Ideen in die Arbeit einbringen zu können.

Klaus Hoffmann



HISTORISCHE GÄRTNEREI AUS RECHTENBACH



Eine wichtige Aufgabe der historischen Gärtnerei wird die Aufzucht von Nutzpflanzen für Beete und Gärten im Museum sein.

Metallkonstruktion anschließend von einem Fachunternehmen aufgesetzt und verglast wird. Am Ende werden zwei

verbundene Gewächshäuser rund 250 Quadratmeter beheizbare Kulturfläche bieten. Über das Nutzungskonzept zum Gärtnereiprojekt haben sich im Frühjahr 2017 mehr als 30 Fachleute in einem ganztägigen Fachgespräch ausgetauscht. Dabei wurde das Konzept des Museumsteams, dessen Mitglieder aus den Bereichen Gartenbau, Pädagogik und Wissenschaft stammen, gründlich hinterfragt und mit vielen neuen Ideen angereichert.

Sind Sie in den 1980er-Jahren auf dem Land groß geworden? Dann gab es vielleicht auch eine Gärtnerei in Ihrem Dorf, die noch selbst Beet- und Balkonpflanzen angezogen hat, bei der man von der Taufe bis zur Beerdigung und vom Muttertag bis Weihnachten den passenden Blumenschmuck kaufen konnte; wo die Gärtnerin Ihnen beim Verkauf der Salatpflänzchen für den Hausgarten erklärte, welche Tomatensorte die Nachbarin immer kauft, weil die im Tomatensalat so gut schmeckt. In einigen Dörfern haben kleine Blumenläden mit mehr oder weniger genutzten Gewächshäusern im Hintergrund überlebt, wenn sich die Fläche nicht als Bauland eignete. Aber die florierende dörfliche Gärtnerei mit allen Facetten des Gartenhandwerks ist in der Regel Geschichte. Diese Geschichte wird im Hessenpark ab Mai 2018 wieder lebendig: In der Baugruppe Mittelhessen entsteht die Gärtnerei aus Rechtenbach, einem Ortsteil der heutigen Gemeinde Hüttenberg. In den 1950er-Jahren baute Georg Weidmann die ersten Glasgewächshäuser am Ortsrand von Rechtenbach auf. Diese Gewächshäuser und einige Frühbeetkästen werden in den nächsten Monaten im Museum errichtet.

Auf dem Baugrund wurde bereits im Dezember der Kamin, an dem damals ein Koks-Heizkessel angeschlossen war, wieder aufgebaut. Die Metallkonstruktion der Gewächshäuser, die Betonteile der Frühbeetkästen und die dazugehörigen Frühbeetfenster wurden im Laufe des vergangenen Jahres in Rechtenbach abgebaut und in den Hessenpark gebracht. Wenn es die Witterung zulässt, werden in den kommenden Wochen die Fundamente gegossen und Sockel gemauert, auf denen die

verbundene Gewächshäuser rund 250 Quadratmeter beheizbare Kulturfläche bieten.

Über das Nutzungskonzept zum Gärtnereiprojekt haben sich im Frühjahr 2017 mehr als 30 Fachleute in einem ganztägigen Fachgespräch ausgetauscht. Dabei wurde das Konzept des Museumsteams, dessen Mitglieder aus den Bereichen Gartenbau, Pädagogik und Wissenschaft stammen, gründlich hinterfragt und mit vielen neuen Ideen angereichert.

Die Bauarbeiten orientieren sich streng am Original.



Ein wichtiger Nutzungsbereich der historischen Gärtnerei wird die Anzucht von Nutzpflanzen für Beete und Gärten im Museum darstellen. Dabei liegt der Schwerpunkt auf der Kultivierung von alten und bedrohten Sorten. Der Hessenpark wird mithilfe der professionellen Kulturmöglichkeiten in den Glashäusern in die Lage versetzt, sich aktiv an der Erhaltung der Nutzpflanzenvielfalt zu beteiligen. Wie in der Erwerbslandwirtschaft reduziert sich die Vielfalt der im Anbau befindlichen Sorten auch im Hobby-Gartenbau rasant. Regionale Sorten, deren Samen über Gene-

rationen weitergegeben wurden, sind fast völlig verschwunden. In den Frühbeetkästen und auf Freilandbeeten sollen Schau-beete mit besonderen Pflanzengruppen entstehen, die in den Sortimenten der Baumärkte und Gartencenter nicht mehr zu finden sind. Den Gärtnerinnen und Gärtnern des Museums können die Besucher bei der täglichen Arbeit im Gewächshaus über die Schulter schauen und sich über das Gartenhandwerk von früher und heute informieren.

Komposthaufen werden die Herstellung von eigenen Erden für die Pflanzenanzucht ermöglichen und dienen darüber hinaus als lebendiges Lehrobjekt für pädagogische Angebote, zum Beispiel für Schulklassen. Der Bereich Pädagogik erhält zudem einen eigenen Gewächshausbereich, in dem eine »grüne Werkstatt« mit Arbeitstischen eingerichtet wird.

Für 2019 ist die Eröffnung eines Ausstellungs-bereiches geplant, der sich unter anderem mit der Geschichte der Gärtnerei Weidmann in Rechtenbach beschäftigt. Verschiedene Originalexponate aus der Gärtnerei werden zu sehen sein. Im Heizraum wird ein Koks-Heizkessel gezeigt und die Funktionsweise einer Schwerkraftheizung erläutert. Diese funktionierten damals in Gärtnereien zuverlässig und ohne elektrische Brenner oder Pumpen, zumindest wenn man regelmäßig Koks nachfüllte.

Die Gärtnerei wird am 13. Mai 2018 eröffnet. Den Verlauf der Bauarbeiten können Interessierte im Bautagebuch unter www.hessenpark.de mitverfolgen.

Volker Weber

AUSZEICHNUNG

CORNELIA ALBRECHT VON DER STADT NEU-ANSPACH AUSGEZEICHNET

Foto: Harald Kalbhenn



Bürgermeister Thomas Pauli (links), der Vorsitzende der Stadtverordnetenversammlung Holger Bellino sowie die Vorsitzende des Sozialausschusses Sandra Zunke (rechts), freuten sich mit Cornelia Albrecht.

Sie hat es verdient: Cornelia Albrecht, stellvertretende Vorsitzende des Förderkreises Freilichtmuseum Hessenpark, erhielt die Verdienstnadel der Stadt Neu-Anspach.

Mit dieser Auszeichnung würdigen die Politiker der Stadt einmal jährlich besondere Leistungen im Ehrenamt.

Da kann Cornelia Albrecht einiges vorweisen: Obwohl erst seit 2013 Vorstandsmitglied, ist sie eine der tragenden Säulen und unermüdlich im Einsatz. Mit ihr als Beisitzerin kam ein frischer Wind in die Vorstandsarbeit. Es ist daher nicht verwunderlich, dass sie bereits ein Jahr später zur stellvertretenden Vorsitzenden gewählt wurde. Seitdem organisiert sie einen Großteil der Vereinsgeschäfte. Auf ihr Anraten wurden auch neue Arbeitsabläufe im Vorstand eingeführt. So rief sie mehrere Arbeitskreise ins Leben, und wenn es dort mal keine Leitung gab, dann übernahm Conny Albrecht die Sache eben selbst. So leitete sie auch für einige Zeit die Redaktion der Mitgliederzeitschrift »Blickpunkt«.

Die stellvertretende Vorsitzende legt großen Wert auf eine aktive und an den Zielen von Verein und Museum ausgerichtete Kommunikation, insbesondere wenn sie den Vorstand in der Öffentlichkeit vertritt, so bei Veranstaltungen und Ehrungen. Auch hat sie das Engagement für die rund 180 im Hessenpark ehrenamtlich Aktiven sowie die Aktivitäten für die Spendengewinnung mit ausgebaut.

Durch ihren persönlichen Einsatz hat sich das Profil des Förderkreises weiter positiv entwickelt. Ohne Zweifel gilt die Auszeichnung der Stadt Neu-Anspach als Zeichen der Wertschätzung für ihre vielfältige, engagierte und strukturierte Arbeit.

Wir sagen:
Conny, mach weiter so.

HARFENKONZERT MIT SILVIA SCHÄFER AM 9. JUNI



Das diesjährige Sommerkonzert des Förderkreises am Samstag, 9. Juni, wird wieder ein ganz besonderes Highlight. Zum ersten Mal wird die Harfenistin Silvia Schäfer auf

ihrer Konzertharpa in der Kapelle aus Lollar spielen. Die Konzertharpa hat in der Orchesterliteratur der Romantik, Spätromantik und besonders des Impressionismus einen festen Platz. Die Harfe gibt es seit über 3000 Jahren. Silvia Schäfer hat an der Hochschule für Musik und Darstellende Kunst in Frankfurt/M. studiert und an vielen Meisterkursen teilgenommen. Sie war Solo-Harfenistin im Pfalztheater Kaiserslautern und im Staatstheater Mainz. Sie spielt bei verschiedenen Theatern und Rundfunkorchestern. Seit ihrem 16. Le-

bensjahr erteilt sie Unterricht und lehrt derzeit an den Musikschulen Friedrichsdorf und Bad Vilbel. Das Konzert beginnt um 19 Uhr. Einlass ist ab 18 Uhr. Für Erwachsene beträgt der Eintritt 15 €, für Förderkreismitglieder 12,50 €, für Kinder und Studenten 10 €, Kinder bis 6 Jahre sind frei. Karten gibt es an der Museumskasse, per E-Mail an foerderkreis@hessenpark.de oder telefonisch unter 06081 588-170. Wegen der begrenzten Teilnehmerzahl in der Kapelle aus Lollar wird eine Anmeldung empfohlen.

ÜBERZEUGUNGSTÄTER GESUCHT

Was haben der Pflanzenmarkt im Hessenpark, das Erntefest in Bad Homburg und der Römermarkt auf der Saalburg gemeinsam? Der Förderkreis Freilichtmuseum Hessenpark ist dort präsent! Bei Veranstaltungen im Hessenpark und auch außerhalb baut der Förderkreis einen Stand auf, verteilt Broschüren, wirbt neue Mitglieder an und beantwortet Fragen zum Freilichtmuseum und den verschiedenen Angeboten. Bisher haben diese Aufgabe federführend Renate und Walter Riesop übernommen, denen wir an dieser Stelle nochmals herzlich danken.

Jetzt suchen wir neue Vereinsmitglieder, die Freude daran haben, ihren Förderkreis und den Hessenpark zu repräsentieren, und sich für die anstrengenden, aber auch vergnüglichen Einsätze mit vielen Kontaktmöglichkeiten zur Verfügung stellen. Haben Sie Erfahrung mit der Teilnahme an Messen und Märkten? Sind Sie ein »Verkaufstalant« und überzeugter Hessenpark-Anhänger? Dann wäre das genau die richtige Aufgabe für Sie!

➔ Weitere Informationen gibt's bei Svea Schwarz.



Foto: Harald Kalbhenn

➔ Telefon 06081 588-170 oder foerderkreis@hessenpark.de

HANDWERK IM HESSENPAK

Im ländlichen Alltag war die Arbeit der Handwerker von großer Bedeutung. Sie stellten wichtige Gebrauchsgüter des täglichen Lebens her und führten notwendige Reparaturarbeiten aus. Im Freilichtmuseum erleben Sie, wie früher handwerklich gearbeitet wurde und was

dabei entstand. In der Hauptsaison von März bis Oktober gibt es jeden Tag mindestens drei Vorführungen verschiedener Gewerke zu sehen. Mit den Bildern des Fotografen Oliver Rossi möchten wir Ihnen zwei beeindruckende Handwerke vorstellen, die wir im Hessenpark zeigen.

Bestimmt bekommen Sie Lust, den Köhler oder den Stockmacher an einem der Vorführungstage 2018 zu besuchen. Alle Handwerksvorführungen des Museums finden Sie im Veranstaltungskalender der Hessenpark-Webseite.

KÖHLER

Das Köhlerhandwerk war weit verbreitet, bevor es gelang, Steinkohle abzubauen. Die Kohlenbrenner hatten eine schwere Arbeit zu verrichten, die Geduld und Sorgfalt erforderte. Um Holzkohle herzustellen, musste erst ein sogenannter Kohlenmeiler Schicht für Schicht aufgebaut werden. Dann folgten das Anzünden, Abschwelen und schließlich das Öffnen des Meilers und die Entnahme der Holzkohle. Köhler Jörg Reif baut zweimal im Jahr einen solchen Kohlenmeiler im Museum auf.

Vorführungstage:

Aufbau: 28.04. bis 13.05.,
01.09. bis 16.09.

Zünden: 19.05., 23.09.

Schwelen: 19.05. bis 03.06.,
23.09. bis 07.10.

Öffnen: 10.06. (55. Meileröffnung
am Tag der Köhlerei), 13./14.10.

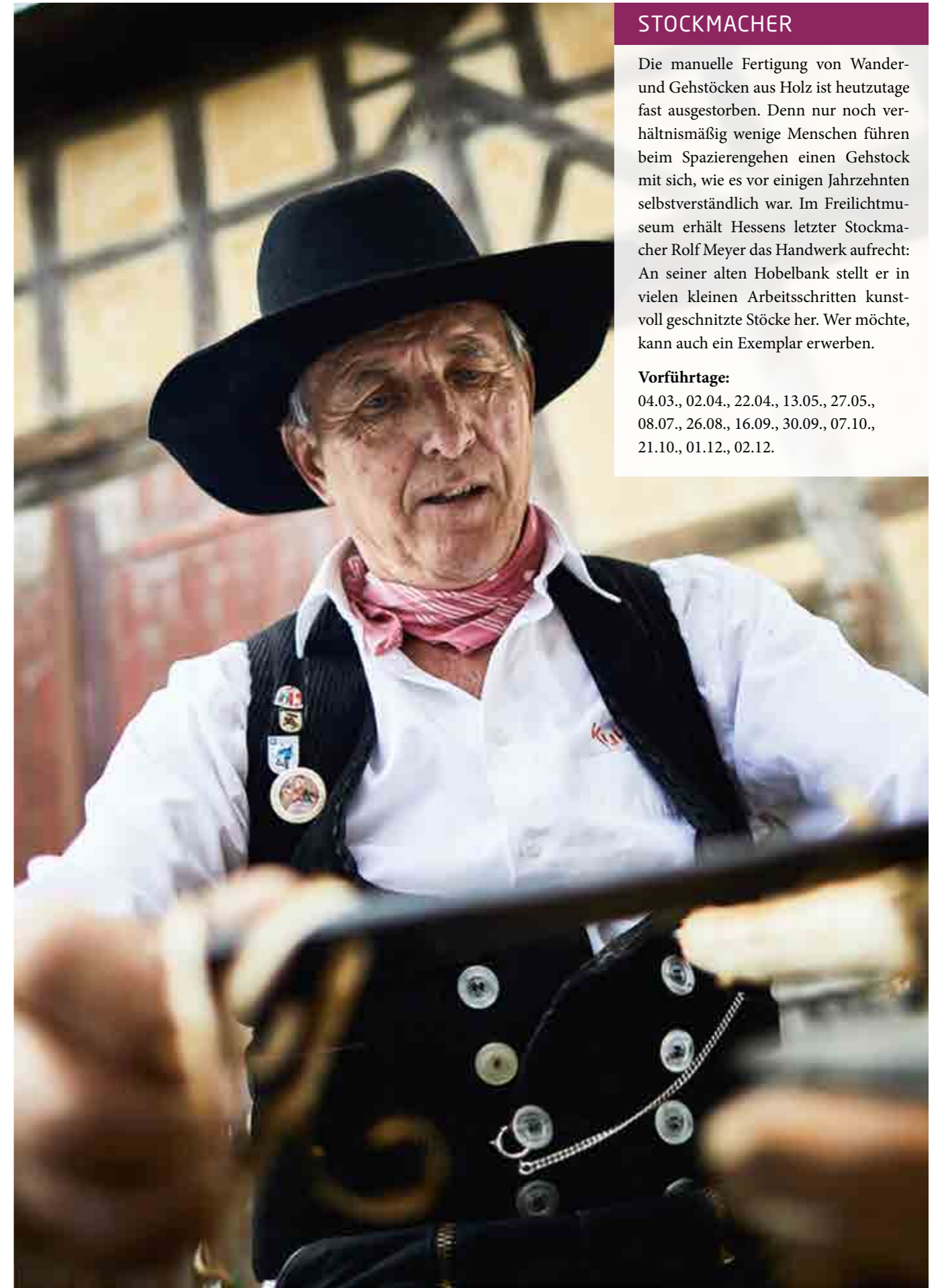


STOCKMACHER

Die manuelle Fertigung von Wander- und Gehstöcken aus Holz ist heutzutage fast ausgestorben. Denn nur noch verhältnismäßig wenige Menschen führen beim Spaziergehen einen Gehstock mit sich, wie es vor einigen Jahrzehnten selbstverständlich war. Im Freilichtmuseum erhält Hessens letzter Stockmacher Rolf Meyer das Handwerk aufrecht: An seiner alten Hobelbank stellt er in vielen kleinen Arbeitsschritten kunstvoll geschnitzte Stöcke her. Wer möchte, kann auch ein Exemplar erwerben.

Vorführungstage:

04.03., 02.04., 22.04., 13.05., 27.05.,
08.07., 26.08., 16.09., 30.09., 07.10.,
21.10., 01.12., 02.12.



HESSENPARK UNTERWEGS

STUDIENFAHRT NACH FRANKEN UND SCHWABEN

Foto: Hohenloher Freilandmuseum Wackershofen



Mit historischen Gebäuden, Gärten, Obstwiesen und Feldern wird die Vergangenheit bei einem Rundgang durch das Hohenloher Freilandmuseum lebendig.

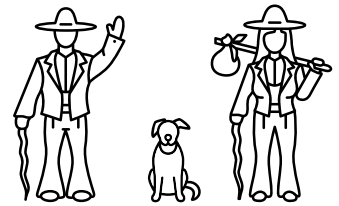
ums Württemberg. Eine ganz besondere Präsentation gibt es im Museum Ritter, der Schokoladenfabrik Alfred Ritter. Die Gäste werden eine Ausstellung zur Geschichte des Genussmittels Schokolade sehen sowie zeitgenössische Kunst zum Thema »Quadrat«. Letzte Station der Fahrt ist das Odenwälder Freilandmuseum in Gottersdorf bei Walldürn. Das kleine Museum verfügt über 16 Gebäude und repräsentiert die Lebenswelt von Odenwald und Bauland.

Schon der Volksmund sagt: Reisen bildet. Diesem Anspruch wird auch unsere diesjährige Studienfahrt wieder gerecht. Mit den Reiseleitern Jens Scheller und Gregor Maier wird jeder Tag in der Zeit vom 17. bis 20. Mai 2018 zu einem Erlebnis.

Zunächst geht die Busfahrt ins Hohenloher Freilandmuseum Wackershofen bei Schwäbisch Hall. Hier bekommen die Besucher einen Einblick in ländliche Kultur und Lebenswelt aus Württembergisch Franken. Weiter geht es nach Esslingen am Neckar.

Im Rahmen einer Stadtführung lernen die Reisenden Geschichte und sehenswerte Baudenkmäler der einstigen freien Reichsstadt kennen. Danach steht das Freilichtmuseum Beuren in der Nähe der Hölderlinstadt Nürtingen auf dem Programm. Das Museum wurde 1995 eröffnet und zeigt 23 historische Gebäude vom Mittleren Neckar und der Schwäbischen Alb. Der dritte Tag der Exkursion führt nach Waldenbuch im Schönbuch. Zunächst geht es ins Museum der Alltagskultur ins Waldenburger Schloss. Das Museum ist die volksculturelle Dependence des Landesmuse-

**Anmeldungen nimmt die Geschäftsstelle des Förderkreises noch bis zum 31. März 2018 entgegen:
Telefon 06081 588-170 oder
foerderkreis@hessenpark.de**



SONDERFÜHRUNG FÜR FÖRDERKREISMITGLIEDER

Foto: © Jüdisches Museum Frankfurt



**Jakob Nussbaum,
Mainufer mit Blick auf die Alte Brücke, 1903**

Jakob Nussbaum war bis zur nationalsozialistischen Machtübernahme nicht nur eine allseits beliebte und weithin anerkannte Künstlerpersönlichkeit in Frankfurt am Main, er gilt auch als der bedeutendste jüdische Künstler der Stadt in der ersten Hälfte des 20. Jahrhunderts. Über drei Jahrzehnte hinweg hielt er seine Impressionen vom Frankfurter Stadtleben in Bildern fest und schuf einzigartige Kunstwerke und Dokumente der Zeitgeschichte. Die Kuratorin der Ausstellung möchte in der Führung dem zentralen Motiv der Landschaftsmalerei nachgehen. Die Besucher haben dabei die Möglichkeit, dem Leben und Werk des Künstlers anhand der gezeigten Gemälde und der erstmals präsentierten Originaldokumente näherzukommen.

JAKOB NUSSBAUM

Der Förderkreis bietet seinen Mitgliedern wieder eine Sonderführung an. Am Sonntag, 22. April 2018, um 11 Uhr wird die Sammlungsleiterin des Jüdischen Museums und Kuratorin Dr. Eva Atlan durch die Ausstellung »Jakob Nussbaum – Frankfurter Impressionist« führen. Zu finden ist diese im Haus aus Gemünden (Wohra) auf dem Marktplatz. Da die Teilnehmerzahl begrenzt ist, bitten wir um Anmeldung per E-Mail bis 13. April 2018 an: info@juedischesmuseum.de.

KONTAKT

Die Förderkreis-Geschäftsstelle finden Sie auf dem Marktplatz des Freilichtmuseums Hessenpark.
E-Mail: foerderkreis@hessenpark.de
Ansprechpartnerin: Svea Schwartz

IMPRESSUM

Herausgeber: Förderkreis Freilichtmuseum Hessenpark e.V.
Laubweg 5
61267 Neu-Anspach
Telefon: 06081 588-170
Fax: 06081 588-160
E-Mail: blickpunkt@hessenpark.de
Verantwortlich: Klaus Hoffmann

Redaktion:
Pia Preuß, Eva Otto, Klaus Hoffmann
Redaktionsbeirat:
Cornelia Albrecht

Grafik, Satz und Produktion:
Birgit Nitsche, Dipl.-Designerin